DOCUMENT RESUME

ED 289 514 IR 052 080

AUTHOR Simon, Hans-Reiner
TITLE Fortbildungsbedarf und Fortbildungsangebote im Bereich: Bibliothekswesen, Information und Dokumentation in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) (The Need for and Availability of Further Education in the Librarianship/Information and Documentation Field in West Germany and West Berlin).
PUB DATE 85
NOTE 54p.
PUB TYPE Reports - Research/Technical (143)
LANGUAGE German

EDRS PRICE MF01/PC03 Plus Postage.
DESCRIPTORS *College Curriculum; Data Processing; *Educational Demand; *Educational Needs; Employment Opportunities; Foreign Countries; Higher Education; Information Retrieval; *Information Science; Librarians; *Library Education; Needs Assessment; Online Searching; Research and Development; Telecommunications
IDENTIFIERS *West Germany

ABSTRACT

This investigation into the availability of and demand for further educational measures in library and information science indicates that obvious discrepancies exist, with demand exceeding availability in the following areas: EDP (electronic data processing) use; criteria for selection for EDP use; online use, including retrieval and database supply; and the uses and effects of new media. It is noted that the continual development of new course offerings cannot eliminate these discrepancies; trends indicate an increase in the number of introductory courses being offered in areas such as EDP, long-distance data transmission, and new media, although introductory-level courses typically show no high potential for demand. University and college training that integrates research and development (R&D) results into the curriculum are discussed, with attention also given to university and college graduates with specialized knowledge including EDP and new media, and job prospects for librarians. The text is supplemented with 12 tables and 11 figures, and a 10-item bibliography is provided. (KM))

****
* Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
* from the original document. *
****

U.S. DEPARTMENT OF EDUCATION
Office of Educational Research and Improvement
EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)
X This document has been reproduced as received from the person or organization originating it.
☐ Minor changes have been made to improve reproduction quality.
• Points of view or opinions stated in this document do not necessarily represent official OERI position or policy.

H.-R. Simon

ED289514

Fortbildungsbedarf und Fortbildungsangebote

im Bereich

Bibliothekswesen, Information und Dokumentation

in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) [1)]

---

1) Auf dem Dokumentartag 1985 am 3.1o. in Nürnberg als Kurzfassung vorgetragen unter dem Titel:
"Das Fortbildungsangebot der regionalen Vereinigungen.
Eine rückblickende Analyse."
(Unter Mitarbeit von Barbara Lück und Gudula Pantel)

Frankfurt am Main 1985 GID-Kolleg

IR052080

BEST COPY AVAILABLE

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY
H.R. Simon
TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)."

Abstract

Die Arbeit stellt eine Untersuchung des Ist-Zustandes der Kongruenz von Fortbildungsbedarf und Fortbildungsangebot auf dem Sektor Bibliothekswesen, Information und Dokumentation in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) dar.

Angaben zum Fortbildungsbedarf wurden im wesentlichen einer Studie von Sabine Graumann und Jürgen Scheele zum Fortbildungsbedarf im Informationswesen entnommen; zur Ermittlung des Fortbildungsangebotes wurden Angaben regionaler Gremien über ihre Fortbildungsaktivitäten sowie ein Sample aus der Datenbank "Quo Vadis" herangezogen.

Im einzelnen wurden untersucht: Fragen zu thematischen Schwerpunkten sowie deren tendenzielle Entwicklung, Teilnehmerzahlen und -profil, Zeitdauer und Kosten der Veranstaltungen. Hierbei wurde deutlich, daß eine Diskrepanz zwischen Fortbildungsangebot und Fortbildungsnachfrage in vielen Bereichen besteht, die es durch gezielte und kontinuierliche Fördermaßnahmen zu beheben gilt.

1. Einführung

1.1 Zur Beschäftigungssituation im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation

Betrachtet man die Beschäftigungslage im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation, stellt sich die Situation 1982 folgendermaßen dar:[1)]

Der Anteil der in diesem Bereich Beschäftigten beträgt o,1% aller Erwerbstätigen in der Bundesrepublik, wobei der Frauenanteil mit 69% überdurchschnittlich hoch ist. 4o% der Informationsfachleute haben Hochschul- oder Fachhochschulabschluß. Hierdurch wird verständlich, daß 77% aller Im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation Beschäftigten mit hoch- und höherwertigen Tätigkeiten betraut sind. (z.B. als Sachbearbeiter, Referent oder Abteilungsleiter).

Versucht man diese hoch- und höherwertigen Tätigkeiten genauer zu umreißen, erkennt man, daß das Berufsbild zur Zeit einem starken Wandlungsprozeß unterworfen ist. So prognostiziert George Anderla, daß 199o die automatisierte Informationsverarbeitung die Regel und manuelle Informationsverarbeitung die Ausnahme darstellen wird.[2)] Diese These erscheint umso realistischer, wenn man in Betracht zieht, daß bereits heute ein Gleichgewicht zwischen klassischen Tätigkeiten und neuen Aufgabengebieten herrscht.[3)] Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, qualifizierte Fortbildungsmöglichkeiten anzubieten, damit die im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation Beschäftigten ihren Wissensstand der neuen Entwicklung anpassen können.

Wie dringend diese Forderung heutzutage ist, wird dadurch bestätigt, daß die Bundesregierung in ihrem Fachinformationsprogramm 1985-1988[4)] darauf hinweist, daß das in der Fachinformation tätige Personal durch Fortbildung zusätzlich qualifiziert werden muß, das derzeitige Angebot hierzu jedoch lükkenhaft, unübersichtlich und nicht ausreichend ist.

Um dieses Problem zu lösen, schlägt die Bundesregierung einen bedarfsgerechten Ausbau der Fortbildungskapazitäten unter Nutzung des vorhandenen Angebots, auch von Fachgesellschaften und berufsständischen Vereinigungen, vor.

---

1) Berufsspezifische S. 216-17
Anm.: In dieser Auflistung wurden außer Bibliothekaren und Archivaren auch Museumsfachleute berücksichtigt.

2) Zit. in: Kremmling, S. 279

3) vgl. Menner, S. 54

4) vgl. Fachinformationsprogramm, S. 77-78

1.2 Fragestellung

Das wirft die Frage auf, wie sich heutzutage Fortbildungs**bedarf** und -**angebot** gegenüberstehen. Den qualitativen und quantitativen Bedarf haben Sabine Graumann und Prof. Dr. Jürgen Scheele in einer Studie aufgrund von empirischen Untersuchungen ermittelt (Zit. vgl. Literaturverzeichnis).
Die Aufgabe ist nun, darzustellen, welche Fortbildungsmöglichkeiten bisher angeboten werden um diese zum Fortbildungsbedarf in Beziehung zu setzen. Diese Ist-Darstellung ist die Grundlage, auf tatsächliche Lücken oder Überangebote hinzuweisen. Damit sind wesentliche Teile für einen Diskussions- und Maßnahmenkatalog bereitgestellt.

1.3 Quellen und Methodik der Untersuchung

Graumann/Scheele haben 1984 zum Zwecke ihrer Untersuchung des Fortbildungsbedarfs Fragebogen an 287 Institutionen verschickt, welche Mitglieder verschiedener Arbeitskreise im Bereich Bibliothekswesen, Archivwesen und Dokumentation sind. (Alle Institutionen haben geantwortet.)
Diese Arbeitskreise entstanden seit 1957 in verschiedenen Städten der Bundesrepublik Deutschland. Ihr Ziel ist es, Fortbildung auf regionaler Ebene zu betreiben und spartenübergreifenden Erfahrungsaustausch und fachliche Kooperation zu pflegen.[5)]
Um eine Vergleichbarkeit von **Bedarfs**- und den von uns erhobenen **Angebotsangaben** herzustellen, haben wir für unsere Erhebung die Kategorie des Fragebogenkomplexes 3 der Studie von Graumann/Scheele übernommen, welche sich auf die Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen beziehen.[6)] Damit ist erstmals für die Bundesrepublik Deutschland eine komplette Ist-Analyse des Fortbildungsbedarfs und der Fortbildungsangebote aufgrund einer einheitlichen Erhebungsmatrix möglich.

---

5) vgl. Graumann/Scheele, S. 4 sowie Scheele, S. 129-134
Anm.: Die von Graumann/Scheele herangezogenen Arbeitskreise (Akis) waren:
- Berliner Arbeitskreis für Information (BAK)
- Arbeitskreis für Information Frankfurt (Aki Frankfurt)
- Hamburger Arbeitskreis für Dokumentation (HADOK)
- Arbeitskreis für Information Köln (Aki Köln)
- Münchner Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID)
- Stuttgarter Arbeitskreis für Information (SKDI)

Im folgenden werden nur noch die in Klammern stehenden Akronyme verwendet.

6) Da eine dreistellige Notation für uns nicht erforderlich war, haben wir aus Gründen der Übersichtlichkeit die Numerierung in eine zweistellige Nummernfolge umgeändert. Die Konkordanz zu Graumann/Scheele zeigt die folgende Zusammenstellung (S. nächste Seite).

Diese umfaßt im einzelnen folgende Themenklassen:

Nr. nach Gr./Sch.	Nr. (neu)	Thema
3o1	1	Grundlagen
3o2	2	Beschaffung
3o3	3	Formale Erfassung
3o4	4	Inhaltliche Erschließung
3o5	5	Dienstleistungen
3o6	6	Online-Benutzung
3o7	7	EDV
3o8	8	Reprographie
3o9	9	Rechtsfragen
31o	1o	Neue Medien
311	11	Informationspolitik
312	12	Berufsfragen
313	13	Sonstiges

Die sechs von Graumann/Scheele zur Bedarfsermittlung berücksichtigten Arbeitskreise (Akis) wurden auch von uns zur Untersuchung des Angebotes herangezogen.[7)]

Diese und die übrigen Einzelangaben sind in Abbildung 1 zusammengefaßt.

---

7) s. Fußnote 5). Darüber hinaus wurden folgende Arbeitskreise angeschrieben:
- Düsseldorfer Bibliothekarkreis
- Arbeitsgemeinschaft Wiesbadener Bibliothekare
- Mainzer Bibliothekstreff.

Diese konnten leider nur in sehr geringem Umfang in unsere Untersuchung Eingang finden, da sich ihre größtenteils sehr knappen Angaben nicht in unser Erfassungsschema eingliedern ließen. Hierzu sei vermerkt, daß diese Arbeitskreise entweder erst seit kurzer Zeit bestehen oder mit so geringem Personal ausgestattet sind, daß ihnen die Lieferung umfangreicherer und spezifischerer Angaben nicht möglich war.

Erläuterung zur Abbildung 1 (nächste Seite)

Übersicht zum Untersuchungsmaterial:
Zusammenfassung aller Einzelangeben nach Quellen

N = 7.227 (Gesamtsumme der Einzelangaben; Mehrfachanzeigen wurden ausgesondert.)

Anmerkung: Untersuchte Veranstaltungen: 2.695,
davon 364 Veranstaltungen der Arbeitskreise

Reinzeichnungen 1 bis 11 von Karsten Völker, GID-ART

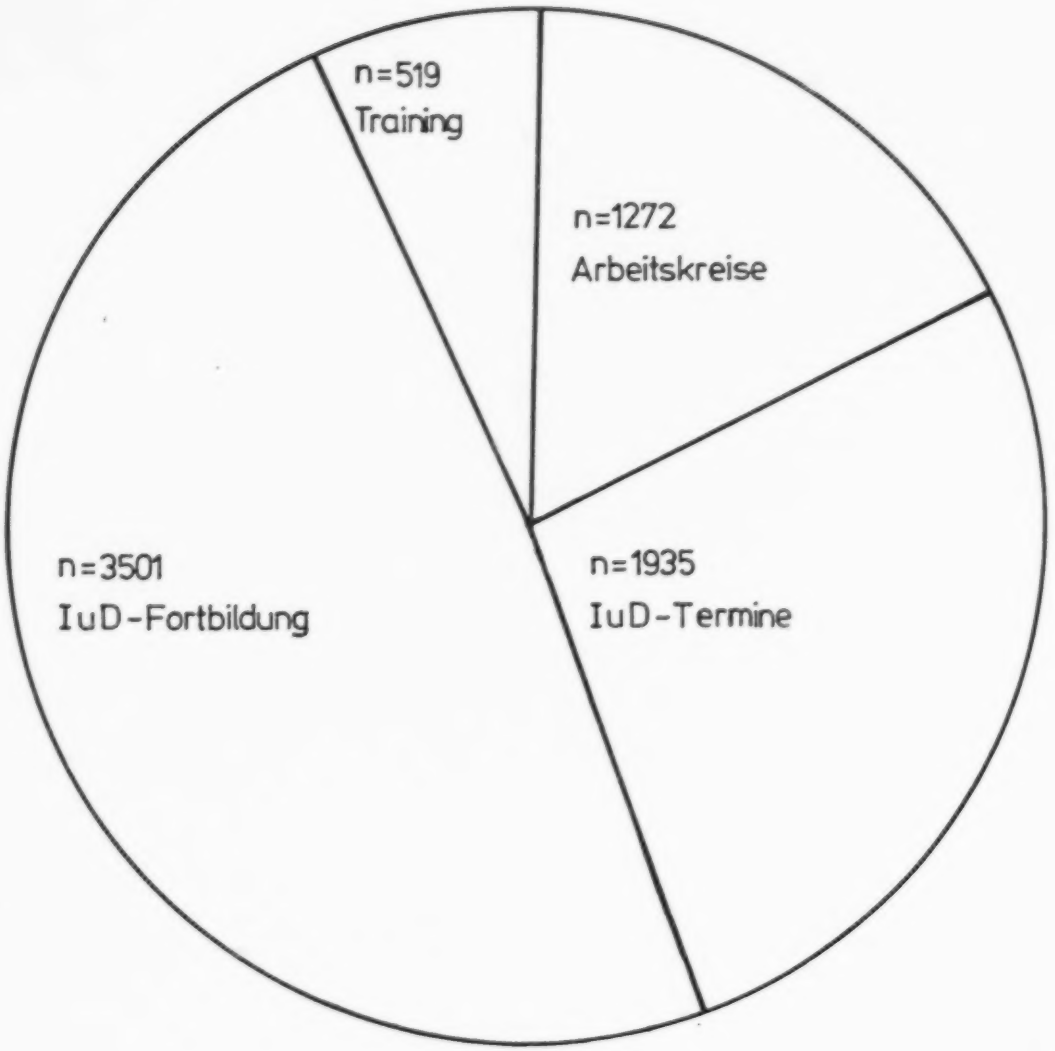


Abbildung 1: Übersicht zum Untersuchungsmaterial:
Zusammenfassung aller Einzelangeben nach Quellen

Über die Fortbildungsangebote der Arbeitskreise hinaus wurden ferner folgende Unterreihen der Serie "Quo Vadis", eines Dienstes der GID zur Anzeige von Fortbildungsveranstaltungen im IuD-Bereich, ausgewertet:

- IuD-Termine. Jg. 1981-85 (bis August)
- Fortbildung in IuD. Jg. 1984-85 (bis August)
- Training. Jg. 1984-85.

Damit sollte eine möglichst vollständige Ermittlung des Angebotes, auch unter Einbeziehung von Privatanbietern, erreicht werden.

Insgesamt wurden von uns 7.227 Einzelangaben zu den unterschiedlichen Untersuchungsschwerpunkten erhoben. Abb. 1 zeigt den quantitativen Anteil der einzelnen Quellen an der Gesamtzahl der Angaben.

Die Gesamtzahl der untersuchten Veranstaltungen betrug 2.695, davon entfallen 364 auf die Arbeitskreise.

Über die ausschließliche zahlenmäßige Ermittlung und thematische Gruppierung des Angebots hinaus wurden von uns u.a. auch Ermittlungen zur Akzeptanz und zur tatsächlichen Zeitdauer der einzelnen Veranstaltungen angestellt und diese Angaben den von Graumann/Scheele ermittelten Wünschen[8] gegenübergestellt.

Auch der Kostenfaktor wurde mit einbezogen; ergänzend ist zu sagen, daß Angaben zu Teilnehmerzahlen und generellen Teilnehmerprofilen ausschließlich von den Arbeitskreisen vorliegen.

Ein allgemeines Problem bestand darin, daß bei den uns zur Verfügung stehenden Quellen Angaben über unterschiedliche Zeiträume zu verzeichnen waren. Da wir uns jedoch auf einen möglichst langen Zeitraum beziehen wollten, mußte in Kauf genommen werden, daß eine absolute Vergleichbarkeit des Zahlenmaterials aus den verschiedenen Quellen nicht überall erreicht werden konnte.

---

8) vgl. Graumann/Scheele, S. 19-3o.

2. Das Fortbildungsangebot in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) im Überblick nach Veranstaltungsorten

Betrachtet man die Streuung des Fortbildungsangebots im Bereich der Bundesrepublik und Berlin (West), so ist augenfällig, daß der Ballungsschwerpunkt eindeutig im Frankfurter Raum angesiedelt ist. Da Frankfurt durch seine zentrale Lage Sitz vieler Anbieter ist, erscheint dies nicht weiter verwunderlich.

Recht groß ist auch das Angebot im Köln-Bonner Raum, im Ruhrgebiet und in den Großstädten München und Berlin. Hier finden überdurchschnittlich viele Fortbildungsveranstaltungen statt.

Im Gegensatz hierzu steht der Südosten Deutschlands (das Gebiet Nürnberg und Würzburg etc.) wo ein starkes Angebotsgefälle zu beobachten ist.

Am auffälligsten unterrepräsentiert ist jedoch der norddeutsche Bereich, wo lediglich im Raum Hamburg mehrere Veranstaltungen stattfinden. Zwar werden auch in Bremen und Kiel einige Angebote gemacht, die jedoch zahlenmäßig so verschwindend gering sind, daß man hier wohl von einer akuten Unterversorgung sprechen kann.

Die Karte auf der folgenden Seite zeigt diese Verhältnisse.

Anmerkung: Alle Angaben beziehen sich auf die Durchschnittswerte der Jahre 1981-85.

Quelle: IuD-Termine (Originaltabelle hier nicht abgedruckt).

Abbildung 2:

Das Fortbildungsangebot der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) im Überblick (Durchschnitt 1981-85)

3. Fortbildungswünsche und Fortbildungsangebote der Arbeitskreise (Akis) und in "Quo Vadis" angezeigte Veranstaltungen

Wie Tabelle 1 zeigt, liegt der Schwerpunkt der Fortbildungswünsche auf den Gebieten "Inhaltliche Erschließung", "EDV" und "Rechtsfragen" (Gesamtübersicht vgl. auch Abb. 3).
Stellt man diesen Wünschen die in der Serie "Quo Vadis" angezeigten Angebote sowie die der Arbeitskreise gegenüber, so zeigt sich, daß die Angebote nicht immer den Wünschen gerecht werden.
So besteht eine deutliche Diskrepanz[9)] zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Sektor "Inhaltliche Erschließung".
Dies mag zum Teil dadurch erklärbar sein, daß es bis heute noch kein verbindliches Regelwerk für die verbale Sacherschließung gibt. Dem Wunsch nach Vereinheitlichung, der in den hohen Bedarfszahlen zum Ausdruck kommen mag, soll durch die geplante Einführung der "Regeln für den Schlagwortkatalog" (RSWK) Rechnung getragen werden. Es steht zu vermuten, daß nach Erscheinen dieses Regelwerkes auch die Zahl der Fortbildungsveranstaltungen auf diesem Sektor deutlich zunehmen wird.

Auf dem Gebiet "EDV", welches an zweiter Stelle auf der Wunschliste rangiert, deckt das Angebot schon heute die Nachfrage ab. So steht bei den in "Quo Vadis" angezeigten Veranstaltungen "EDV" sogar auf Platz 1, bei den Angeboten der Arbeitskreise auf dem 2. Platz.
Ein möglicher Grund hierfür ist in der Tatsache zu sehen, daß in sehr vielen IuD-Stellen, Bibliotheken und Archiven die EDV erst seit kürzerer Zeit eingeführt ist oder in der nächsten Zeit eingeführt werden soll.

Bei einer Analyse der Marktsituation darf jedoch nicht übersehen werden, daß die von meist privaten Anbietern durchgeführten Veranstaltungen, angezeigt in "Quo Vadis", in der Regel sehr kostspielig sind,[1o)] während die zwar zahlenmäßig geringeren Veranstaltungen der Akis in der Regel kostenlos angeboten werden.

---

9) Da eine absolute Vereinheitlichung der Datenbestände aufgrund der unterschiedlichen Quellenlage nicht möglich war, haben wir alle Übereinstimmungen bzw. Abweichungen nur relativ nach ihren Rangfolgen im jeweiligen Problemkontext ermittelt.

1o) vgl. Kap. 8

Das Gebiet "Rechtsfragen", auf der Wunschliste an dritter Stelle, wird von den Arbeitskreisen kaum berücksichtigt und liegt bei den anderen Angeboten im Mittelfeld.
Es ist zu vermuten, daß der Bedarf auf diesem Sektor den Anbietern noch nicht ausreichend bekannt ist, obwohl seit Einführung der EDV gerade datenschutzrechtliche Fragen besonders relevant werden.
Betrachtet man im Unterschied zu den Fortbildungswünschen die Schwerpunkte beim Fortbildungsangebot, so rücken zum Teil andere Themenkreise in den Vordergrund.
Vom Sample "Quo Vadis" ausgehend folgt im Angebot der Privatanbieter auf "EDV" der Themenkreis "Neue Medien". Veranstaltungen hierzu liegen bei den Fortbildungswünschen auf dem fünften Rang, so daß man beinahe von einem Überangebot sprechen könnte. Die Häufung des Angebotes in diesem Bereich in den letzten Jahren mag auf die Zunahme der Postdienste wie Btx, Teletex und Telefax zurückzuführen sein.
An dritter Stelle im Quo-Vadis-Angebot rangiert die Kategorie "Sonstiges". Hierunter fallen vor allem Veranstaltungen zu Themen wie Managerschulung und Mitarbeiterführung. Die Wünsche zu diesem Themenkomplex sind nicht genau zu determinieren, da der Fragebogen keine Katagorie zu diesem Bereich vorsah. Doch auch Graumann/Scheele gehen davon aus, daß der Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen dieser Art relativ hoch ist und mehr Institutionen Wünsche hierzu angegeben hätten, wenn diese Themen im Fragebogen eigens genannt gewesen wären.[11)]
Ferner ist bei diesen hohen Angebotszahlen zu berücksichtigen, daß sich die in "Quo Vadis" angezeigten Veranstalter auch an Wirtschaftsbetriebe im Informationsbereich wenden, für die Fragen wie Managerschulung wichtiger eingestuft werden als bei öffentlichen Institutionen im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation.
Wieder anders liegen die Schwerpunkte bei den Arbeitskreisen. Hier haben Veranstaltungen im Bereich "Grundlagen" absolute Majorität. Hierbei handelt es sich größtenteils um Besichtigungen.[12)]
Daneben ist die Zahl der von ihnen auf den Gebieten "EDV" und "Online-Benutzung" angebotenen Veranstaltungen als nicht unerheblich zu bezeichnen.

---

11) vgl. Graumann/Scheele, S. 1o

12) Es ist zu berücksichtigen, daß die Arbeitskreise sich nicht ausschließlich als Fortbildungseinrichtung verstehen, sondern einen weiteren Schwerpunkt ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Kontaktknüpfung und Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen ihren Mitgliedern sehen.

Erläuterungen zu Abbildung 3: (nächste Seite)

Geforderte Fortbildungsschwerpunkte* - Gesamtübersicht -

* nach Graumann/Scheele (1985); Tab. 7-18, S. 19-3o.
Daten einheitlich umgerechnet.
(vgl. auch Tab. 1 im Anhang)

**

Nr. nach Gr./Sch.	Nr. (neu)	Thema
3o1	1	Grundlagen
3o2	2	Beschaffung
3o3	3	Formale Erfassung
3o4	4	Inhaltliche Erschließung
3o5	5	Dienstleistungen
3o6	6	Online-Benutzung
3o7	7	EDV
3o8	8	Reprographie
3o9	9	Rechtsfragen
31o	1o	Neue Medien
311	11	Informationspolitik
312	12	Berufsfragen
313	13	Sonstiges

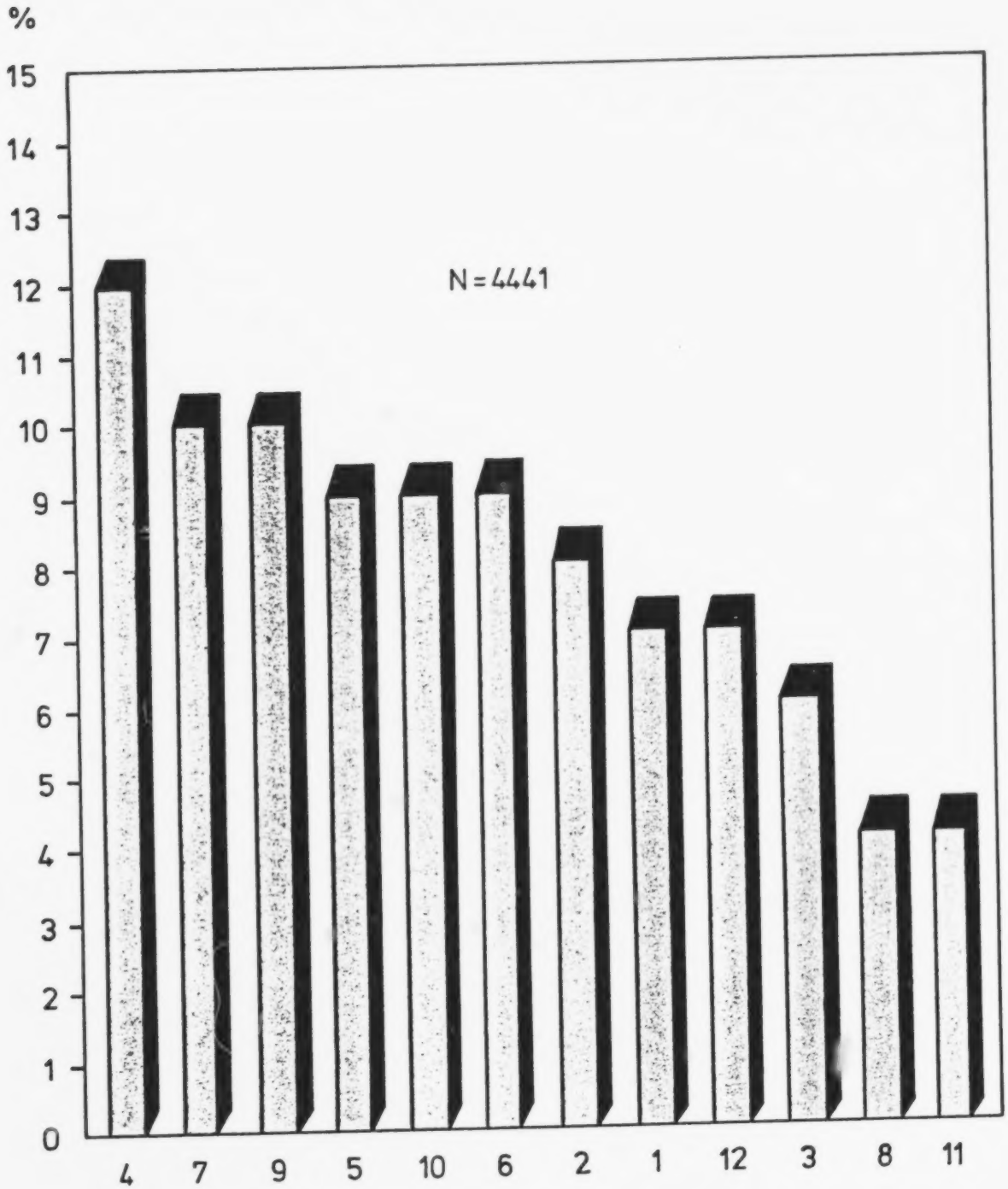


Abbildung 3: Geforderte Fortbildungsschwerpunkte - Gesamtübersicht -

Erläuterungen zu Abbildung 4:

Rangreihenfolge der in "Quo Vadis"* angezeigten Fortbildungsveranstaltungen im Vergleich mit den Angeboten der Arbeitskreise

* Aus dieser Schriftenreihe wurden folgende Unterreihen zur Auswertung herangezogen: "IuD-Termine"; "Fortbildung in IuD"; "Training" (Originaltabellen mit allen thematischen Untergruppen hier nicht abgedruckt).

**

Nr. nach Gr./Sch.	Nr. (neu)	Thema
3o1	1	Grundlagen
3o2	2	Beschaffung
3o3	3	Formale Erfassung
3o4	4	Inhaltliche Erschließung
3o5	5	Dienstleistungen
3o6	6	Online-Benutzung
3o7	7	EDV
3o8	8	Reprographie
3o9	9	Rechtsfragen
31o	1o	Neue Medien
311	11	Informationspolitik
312	12	Berufsfragen
313	13	Sonstiges

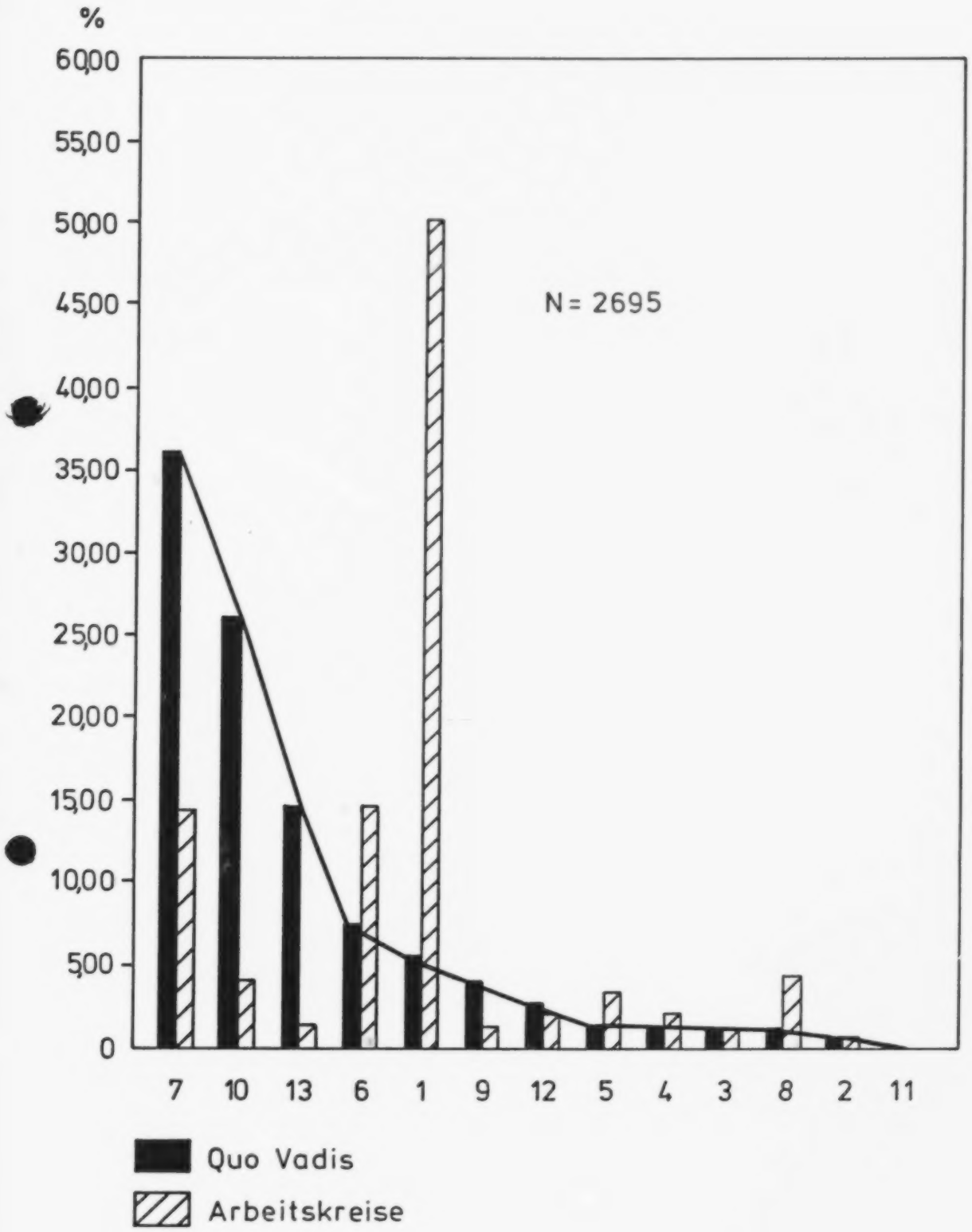


Abbildung 4: Rangreihenfolge der in "Quo Vadis" angezeigten Fortbildungsveranstaltungen im Vergleich mit den Angeboten der Arbeitskreise

4. Tendenzanalyse zur Entwicklung der Fortbildungsangebote nach einzelnen Themenkomplexen (Arbeitskreise und Sample "Quo Vadis")

4.1 Exemplarische Darstellung der Entwicklung der Fortbildungsangebote der Arbeitskreise im Zeitraum 1980 bis 85

Betrachtet man die Entwicklung des aktuellen Fortbildungsangebotes der Arbeitskreise in den letzten fünf Jahren, so zeichnen sich bei einigen Themenkomplexen deutliche Tendenzen ab.[13)]

Während bei den "Grundlagen" ein, wenn auch nicht kontinuierlicher, so doch eindeutiger Rückgang der Veranstaltungen zu verzeichnen ist, so läßt sich auf den Gebieten "EDV" und "Neue Medien" eine Zunahme feststellen. Hierbei ist auffällig, daß sich auf dem Sektor "Neue Medien" ein leichter, aber stetiger Anstieg verzeichnen läßt, auf dem Sektor "EDV" sich die Zahl der Veranstaltungen nach einer leichten Zunahme bis zum Jahr 1982 in den folgenden beiden Jahren mehr als verdreifacht hat. Im Zeitraum 1984-85 scheint die Sättigungsgrenze aber erreicht zu sein.

Bei den anderen untersuchten Themenkomplexen lassen sich keine Tendenzen aufzeigen. Da die Angebotszahlen aller Kategorien gemeinsam ebenfalls schwanken, ist eine Gesamttendenz nicht feststellbar.[14)]

Die Verbindung zwischen dem Abfallen der Angebotszahlen im Bereich "Grundlagen" und der Zunahme von spezielleren Fortbildungsveranstaltungen läßt den Schluß zu, daß die Arbeitskreise ihren Tätigkeitsschwerpunkt verlagert haben, um dem Wunsch nach mehr weiterführender Fortbildung zu entsprechen.[15)]

---

13) vgl. Abb. 5

14) vgl. Tab. 4

15) In der Kürze der Zeit war es leider nicht möglich, so viele Informationen zu sammeln, um stichhaltige Aussagen über Gründe für die aufgezeigten Tendenzen machen zu können.

4.2 Die Entwicklung des in "Quo Vadis" angezeigten Fortbildungsangebotes im Zeitraum von 1984 bis 85

Wie Abbildung 6 zeigt, läßt sich von 1984-85[16] fast bei allen Themenkreisen eine Zunahme der Veranstaltungen feststellen.[17]

Besonders auffällig ist diese auf den Gebieten "EDV", "Online" und "Sonstiges" (d.h. Managerschulung etc.). So beträgt der maximale Anstieg ca. 5% auf dem Gebiet "EDV".

Absinkend ist die Zahl der Veranstaltungen in den Bereichen "Reprographie" und "Neue Medien". Zieht man in Betracht, daß auch bei den Veranstaltungen der Arbeitskreise[18] auf dem Gebiet "Neue Medien" zwar noch ein Anstieg zu verzeichnen ist, dieser aber nicht sehr hoch ist, liegt der Schluß nahe, daß der Markt hier möglicherweise gesättigt ist, zumal, wenn man die relativ geringe Nachfrage berücksichtigt.

Keine positive Entwicklung ist auf den Sektoren "Formale Erfassung" und "Inhaltliche Erschließung" erkennbar, obwohl, wie in Kapitel 3 aufgezeigt, vor allem im Bereich "Inhaltliche Erschließung" sehr große Nachfrage besteht. Diese Stagnation dürfte jedoch aus den in Kapitel 3 genannten Gründen nicht mehr lange andauern.

---

16) Es konnte nur der vorliegende Zeitraum untersucht werden, da die zur Auswertung herangezogene Reihe "Fortbildung in IuD" erst seit 1984 existiert. Auf die Auswertung dieser Reihe konnte aber nicht verzichtet werden, da sonst wertvolles Zahlenmaterial verlorengegangen wäre.

17) Dabei ist zu beachten, daß die Reihe "Fortbildung in IuD" aufgrund ihres kurzen Bestehens nach und nach immer mehr Anbieter aufnimmt, so daß möglicherweise 1984 schon Veranstaltungen angeboten wurden, die in unsere Untersuchung nicht eingehen konnten.

18) vgl. Abb. 5

Erläuterung zu Abbildung 5:

Entwicklung des Fortbildungsangebotes der Arbeitskreise*,
dargestellt für die Bereiche "EDV", "Neue Medien" und "Grundlagen"
im Zeitraum 1980-1985

Zahl der Veranstaltungen p.a.

* Zur Untersuchung herangezogen wurden die Arbeitskreise BAK, Aki Köln, MAID, Aki Frankfurt und SKDI.
(vgl. auch Tabelle 4 im Anhang)

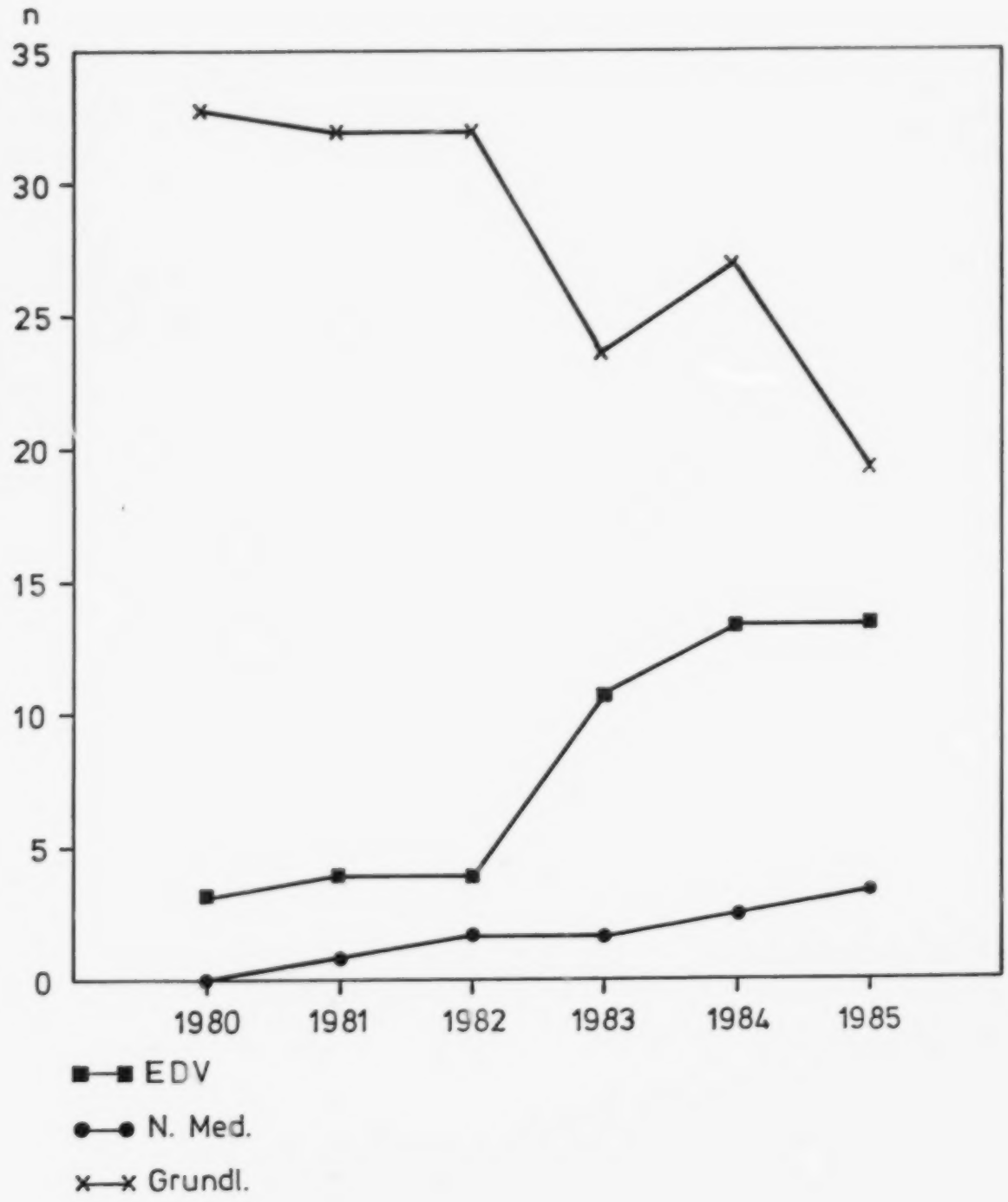


Abbildung 5: Entwicklung des Fortbildungsangebotes der Arbeitskreise, dargestellt für die Bereiche "EDV", "Neue Medien" und "Grundlagen" im Zeitraum 1980-1985

Erläuterung zu Abbildung 6:

Tendenzen der Entwicklung des Fortbildungsangebotes im Zeitraum 1984-1985, bezogen auf die in "Quo Vadis" angezeigten Veranstaltungen. *
Insgesamt untersucht: 2331 Veranstaltungen.

* Aus folgenden Unterreihen dieser Schriftenreihe wurden Angaben zur Auswertung herangezogen: "Fortbildung in IuD", "IuD-Termine"

(vgl. auch Tabelle 5 im Anhang)

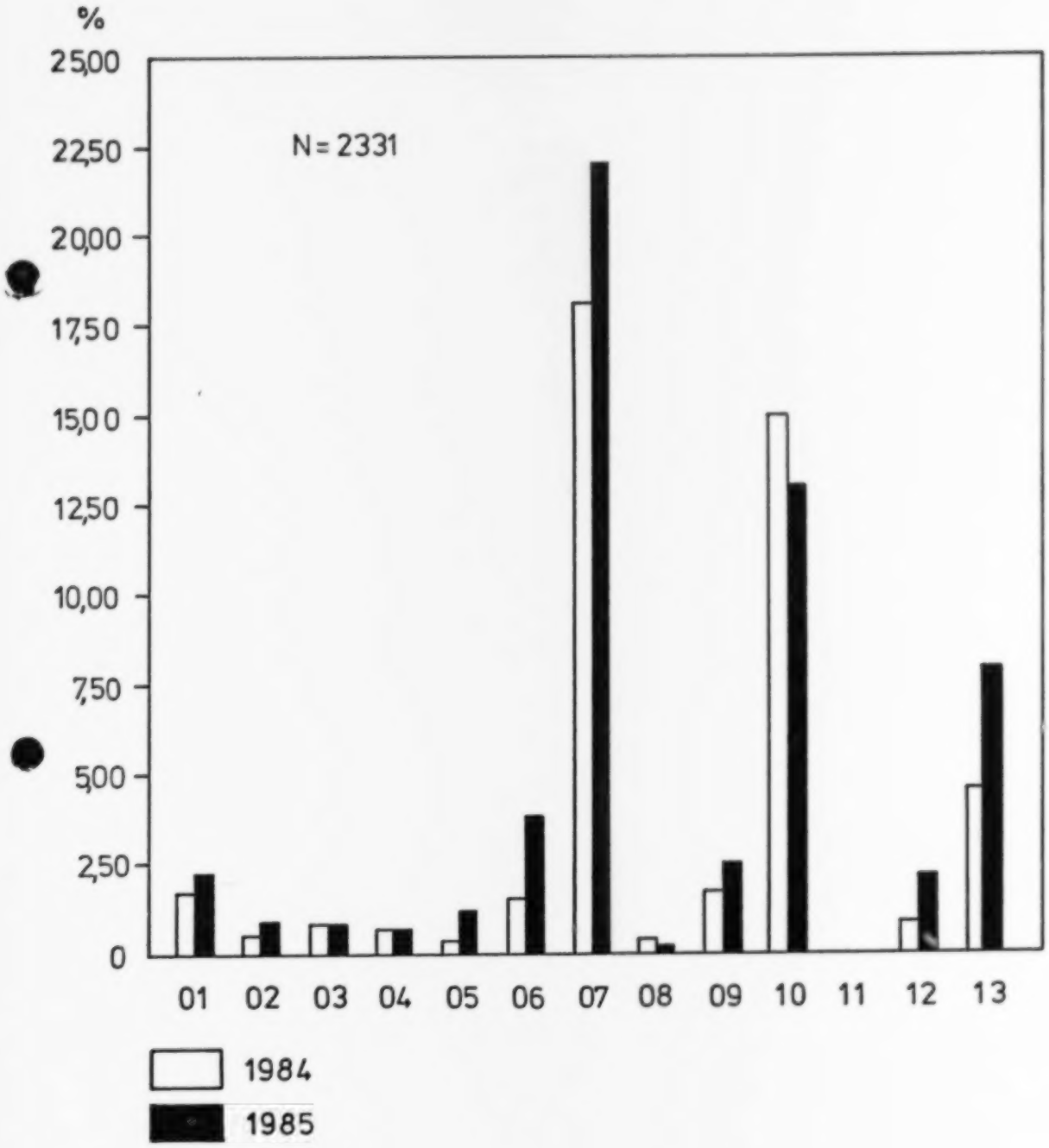


Abbildung 6: Tendenzen der Entwicklung des Fortbildungsangebotes im Zeitraum 1984-1985

5. Teilnehmerzahlen bei den Aki-Veranstaltungen pro Veranstaltung und pro Jahr

Im Durchschnitt haben 23 Personen (22,8) an einer Veranstaltung teilgenommen.
In einem Jahr ergibt sich eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 1.067 Personen (1.066,8) an allen Aki-Veranstaltungen.

Untersucht man die Teilnehmerzahlen getrennt nach einzelnen Arbeitskreisen, so ergibt sich folgendes Bild:

Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung je Arbeitskreis*:

HADOK	19,4	Teilnehmer
Aki Frankfurt	2o,8	"
MAID	22,2	"
BAK	22,9	"
SKDI	29,o	"

Durchschnittliche Teilnehmerzahl bei allen Veranstaltungen der einzelnen Arbeitskreise in einem Jahr*:

Aki Frankfurt	116,4	Teilnehmer
SKDI	142,7	"
HADOK	213,4	"
BAK	279,5	"
MAID	314,8	"

Es ist dabei jedoch zu beachten, daß in vielen Bereichen, vor allem bei Besichtigungen und Übungen am Terminal, Teilnehmerbeschränkungen vorlagen. Dies führte zwar häufig zu Wiederholungsveranstaltungen, dennoch ist davon auszugehen, daß bei vielen Veranstaltungen wesentlich größeres Interesse bestand als es sich in den Teilnehmerzahlen ausdrückt.

---

* Es lagen nur die Teilnehmerzahlen der aufgeführten Arbeitskreise vor.

6.1 Teilnehmerprofil nach Rechtsform der Institutionen

Untersucht man die Mitgliederlisten der Arbeitskreise nach der Rechtsform der von den Mitgliedern repräsentierten Institutionen, so fällt auf, daß die privatrechtlich organisierten Institutionen das größte Teilnehmerpotential stellen.[19)]
Beim AKi Frankfurt und beim HADOK liegen die öffentlich-rechtlichen Institutionen an letzter Stelle; beim MAID rekrutieren sie das zweitgrößte Potential an möglichen Teilnehmern. Dennoch liegen sie auch hier weit hinter den privat organisierten Mitgliedern zurück.

6.2 Teilnehmerprofil nach Fachsparten

Abbildung 8 zeigt, welchen Fachsparten das Teilnehmerpotential der einzelnen Arbeitskreise zuzurechnen ist.
Hierbei ist auffällig, daß sich bei den Arbeitskreisen MAID und HADOK die meisten potentiellen Teilnehmer aus den Bereichen Bibliotheks- sowie IuD-Wesen rekrutieren. Beim Aki Frankfurt stellen nach dem Bibliothekswesen Privatpersonen das größte Teilnehmerpotential dar - dicht gefolgt vom IuD-Wesen, welches hier den zweitgrößten Anteil zu verzeichnen hat.
Das Archivwesen, das als dritte klassische Einrichtung dem Informationssektor zuzurechnen ist, ist nur bei MAID relativ hoch repräsentiert.

Alle anderen Sparten, wie Lehre und Forschung oder Buchhandel/Verlag, die im weiteren Sinne auch dem Informationssektor zugerechnet werden, stellen bei allen drei Arbeitskreisen zwar auch ein gewisses Teilnehmerpotential, doch sind sie nur mit großem Abstand zu den klassischen IuD-Einrichtungen als mögliche Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen zu verzeichnen.
Dies läßt den Schluß zu, daß sich die Arbeitskreise als Veranstalter bei der Erstellung ihrer Fortbildungsprogramme an den speziellen Bedürfnissen der in den klassischen Informationsvermittlungsberufen Tätigen orientieren können, da sie von hier auch die größte Beteiligung an Fortbildungsveranstaltungen erwarten dürfen.

---

19) vgl. Abb. 7

Erläuterung zu Abbildung 7:

Generelles Teilnehmerprofil nach Rechtsform der Institutionen
(Basis: Mitgliederlisten der Arbeitskreise MAID, Aki Frankfurt und HADOK)*

* von den anderen Arbeitskreisen lagen keine Angaben hierzu vor.

MAID:	Stand 1982
Aki Frankfurt	Stand 1985
HADOK	Stand 1985

(vgl. auch Tabelle 6 im Anhang)

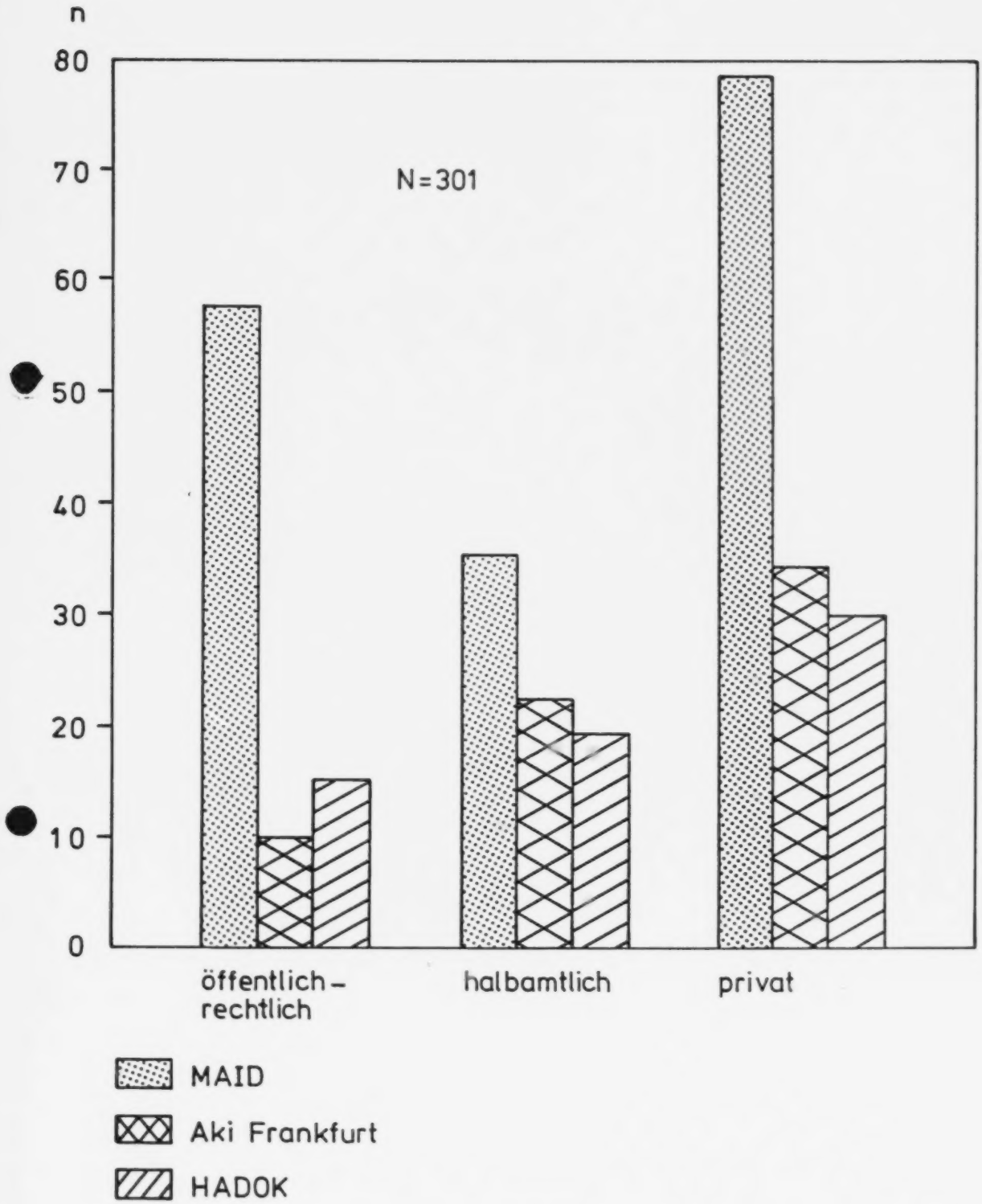
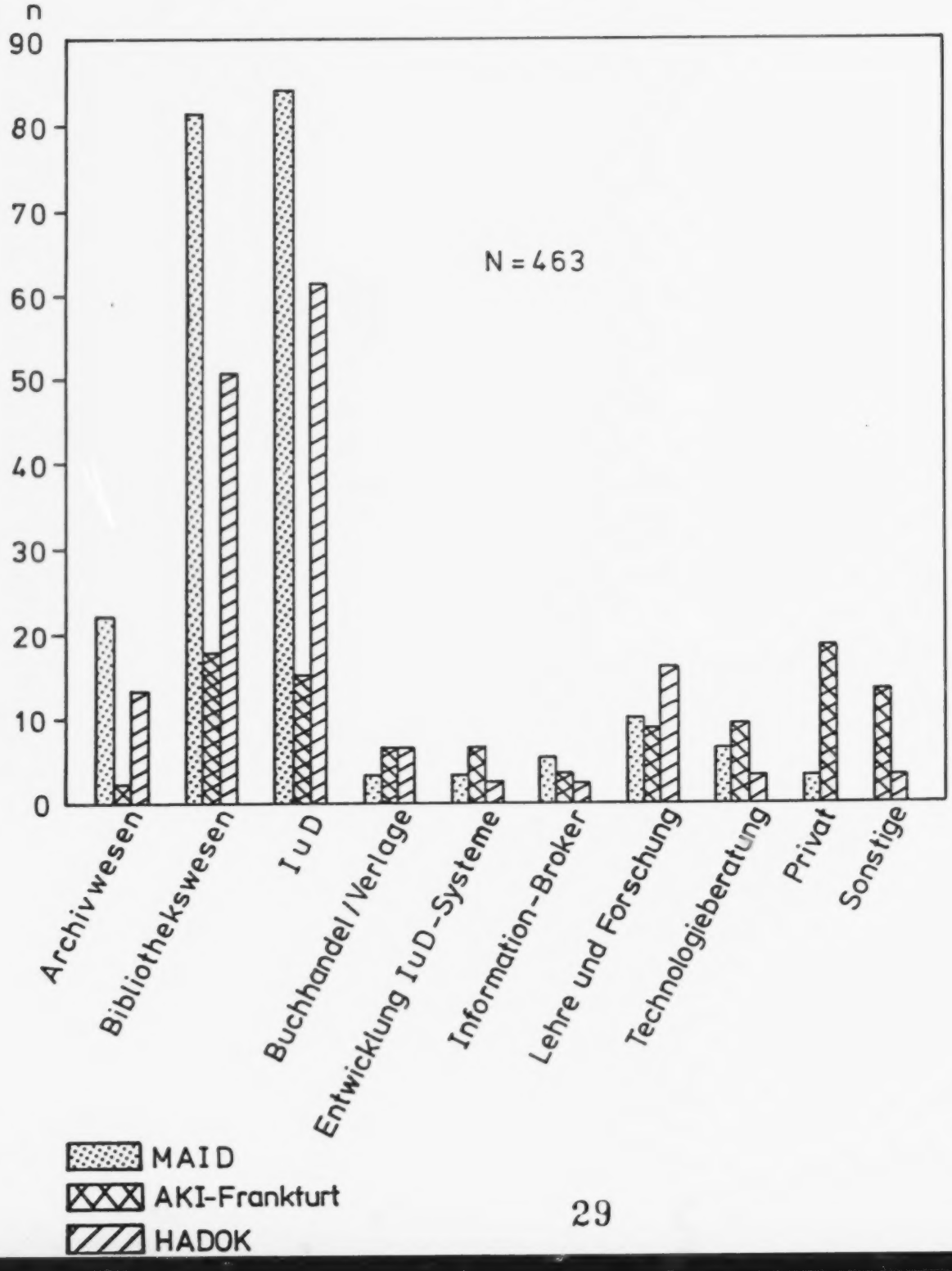


Abbildung 7: Generelles Teilnehmerprofil nach Rechtsform der Institutionen

Erläuterung zu Abbildung 8:
Generelles Teilnehmerprofil nach Fachsparten
(Basis: Mitgliederlisten der Arbeitskreise MAID, Aki Frankfurt und HADOK)*

* von anderen Arbeitskreisen lagen keine Angaben hierzu vor
MAID: Stand 1982
Aki Frankfurt, HADOK, Stand: 1985
(vgl. auch Tabelle 7 im Anhang)

Abbildung 8: Generelles Teilnehmerprofil nach Fachsparten



7. Zeitdauer (Arbeitskreise und Sample "Quo Vadis")

7.1 Gegenüberstellung der gewünschten Veranstaltungsdauer mit der tatsächlichen Dauer der angebotenen Veranstaltungen

Da auch die Dauer der Veranstaltungen einen wichtigen Faktor für die Teilnehmerbereitschaft darstellt, wird in Abbildung 9 aufgezeigt, wie sich gewünschte und tatsächliche Veranstaltungsdauer gegenüberstehen.

Es ist auffällig, daß sich Angebot und Nachfrage auch hier nicht decken. So liegt der Schwerpunkt der Wünsche bei einer Veranstaltungsdauer von einem Tag.[2o)] Hier bleibt sowohl das Angebot der Arbeitskreise als auch das des Samples "Quo Vadis" hinter den Bedürfnissen zurück.
Hingegen liegt der Schwerpunkt der Angebote bei den Arbeitskreisen eindeutig auf Halbtagsveranstaltungen, der in "Quo Vadis" genannten bei einer Veranstaltungsdauer von zwei Tagen. Letztere bieten auch viele Kurse und Seminare an, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken (drei, vier oder mehr Tage, in manchen Fällen auch ein halbes oder sogar ein ganzes Jahr). Hierbei ist zu beachten, daß sich mit zunehmender Dauer der Veranstaltungen aus Kosten- und Personalgründen die Bereitschaft, an solchen teilzunehmen, immer mehr verringert. Das trifft sicherlich auf Interessenten zu, die bei öffentlich-rechtlichen Institutionen beschäftigt sind.

2o) vgl. Graumann/Scheele, S. 1o-11.

Erläuterung zu Abbildung 9:

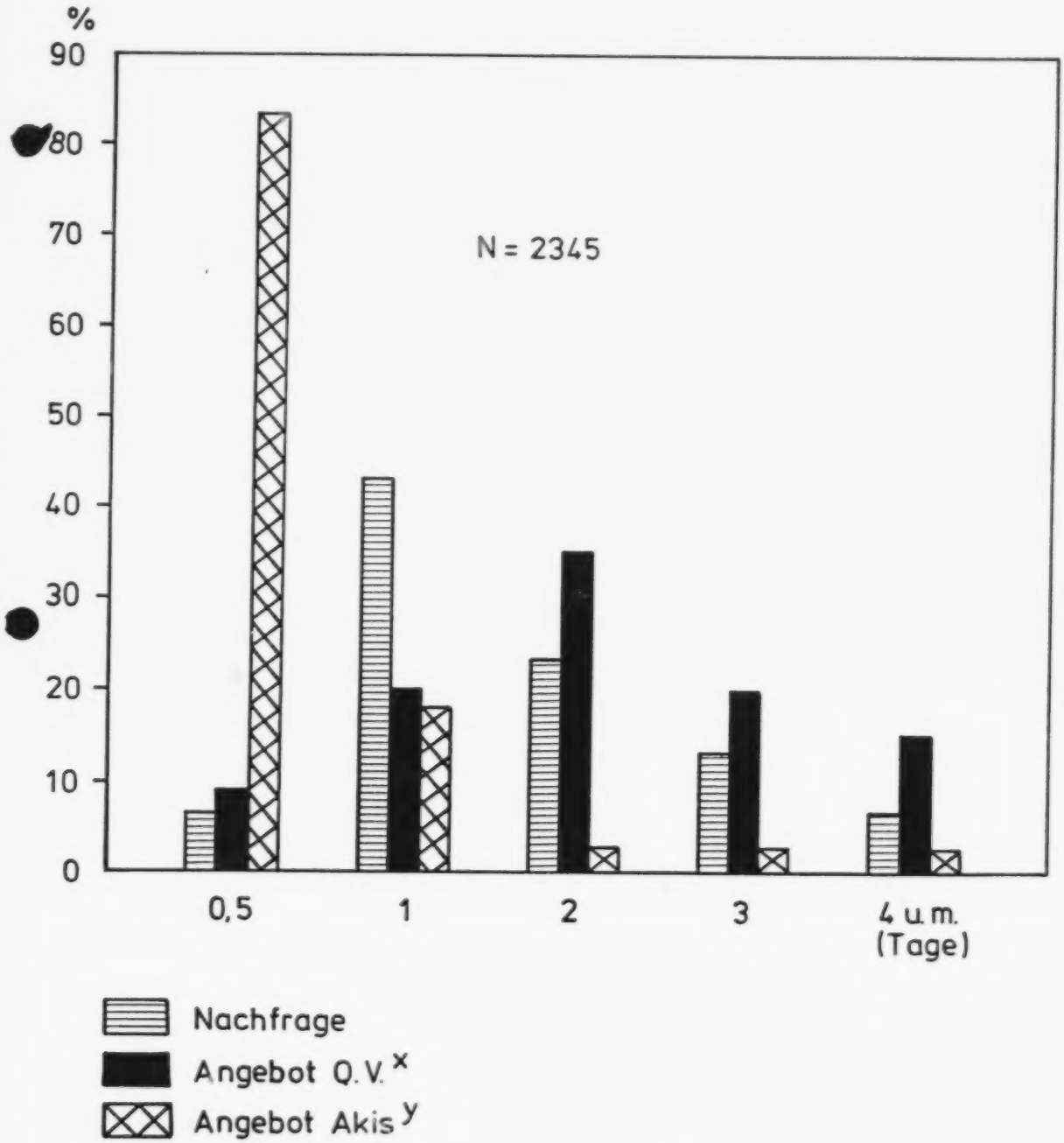
Gegenüberstellung der gewünschten Veranstaltungsdauer mit der tatsächlichen Dauer der angebotenen Veranstaltungen in Tagen.

x aus der Schriftenreihe "Quo Vadis" wurden die Unterreihen "Fortbildung in IuD", sowie "IuD-Termine" ausgewertet.

y Auswahl: Arbeitskreise Aki Köln, Aki Frankfurt, MAID, SKDI, da bei den anderen Arbeitskreisen keine genauen Angaben über die Zeitdauer gemacht wurden.

(vgl. auch Tabellen 8-1o im Anhang)

Abbildung 9: Gegenüberstellung der gewünschten Veranstaltungsdauer mit der tatsächlichen Dauer der angebotenen Veranstaltungen in Tagen



7.2 Fortbildungsveranstaltungen der Arbeitskreise nach Tageszeiten

Die Übersicht über die Fortbildungsveranstaltungen der Arbeitskreise nach Tageszeiten (Abb. 1o) macht deutlich, daß das Hauptgewicht bei den halbtägigen Veranstaltungen liegt, die nachmittags stattfinden.

Auffallend ist der ebenfalls große Anteil der nach Dienstschluß stattfindenden Fortbildungsaktivitäten. Er ist wohl ein Indiz dafür, daß das Interesse an solchen Veranstaltungen so groß ist, daß auch die Bereitschaft besteht, einen Teil der Freizeit zu opfern, um das berufliche Wissen auszubauen und sich eventuell höherqualifizierende Kenntnisse anzueignen.

Erläuterung zu Abbildung 1o:

Übersicht über die Fortbildungsveranstaltungen der Arbeitskreise nach Tageszeiten *

N = 2o8

* Zur Untersuchung lagen Angaben der Arbeitskreise Aki Köln, Aki Frankfurt, MAID und SKDI vor.
(Originaltabelle hier nicht abgedruckt)

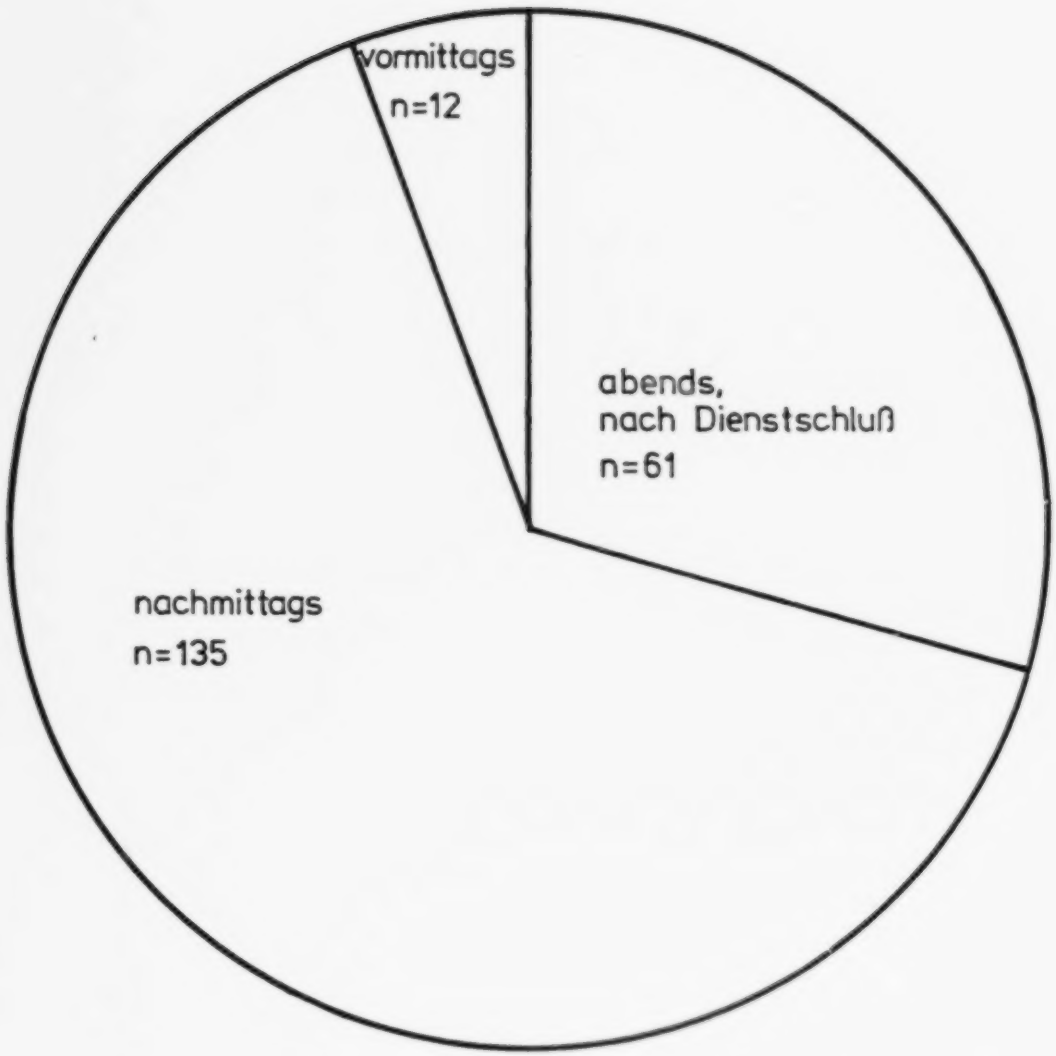


Abbildung 1o: Übersicht über die Fortbildungsveranstaltungen der Arbeitskreise nach Tageszeiten

8. Kosten (Arbeitskreise und Sample "Quo Vadis")

8.1 Kosten der Veranstaltungen der Arbeitskreise

Generell kann man sagen, daß die Arbeitskreise ihre Veranstaltungen in der Regel kostenlos anbieten.
Gebühren werden nur in Ausnahmefällen zur Kostendeckung erhoben, so z.B. bei Studienreisen oder teuren, von Privatfirmen durchgeführten Kursen. Manchmal muß bei Besichtigungen die Busfahrt bezahlt werden.
Da die Arbeitskreise hierdurch also keine Einnahmen haben, sind ihre finanziellen Mittel für weitere Aktivitäten sehr eingeschränkt.
Die Finanzierung erfolgt in der Regel nur durch Spenden, wodurch sie für eine längerfristige Planung von der Mitarbeit ihrer Mitglieder abhängig werden.
Wie Graumann/Scheele aufzeigen,[21] ist die Bereitschaft, für Fortbildungsveranstaltungen einen Beitrag zu entrichten, erstaunlich hoch. Hinzu kommt, daß der relativ große Anteil an privaten Mitgliedern sicher in der Lage wäre, dabei auch größere Beiträge zu entrichten.[22] Dadurch wäre es den Arbeitskreisen möglich, auf dem Sektor Fortbildung noch aktiver zu werden als bisher.

8.2 Durchschnittliche Kosten für einen Teilnehmer pro Tag (nach "Fortbildung in IuD")

Betrachtet man die in "Fortbildung in IuD" angezeigten, überwiegend von der Privatwirtschaft angebotenen Veranstaltungen, so ergibt sich, daß bei diesen Veranstaltungen der Kostenfaktor eine nicht unerhebliche Rolle spielt.[23] So beläuft sich der durchschnittliche Preis pro Tag je Teilnehmer auf DM 317,78 (Medianwert: DM 33o,76). Dieser hohe Preis ist für öffentlich-rechtliche Institutionen sicherlich nicht tragbar, wenn man zugrunde legt, daß es in der Regel nicht genügt, nur einen oder zwei Beschäftigte einmal im Jahr zu derartigen Fortbildungsveranstaltungen abzuordnen. Hinzu kommt die Tatsache, daß zu dem reinen Veranstaltungspreis noch Nebenkosten, wie Reisekosten und Übernachtungsgeld, in die Kalkulation mit einbezogen werden müssen.
Durch diese "Kostenschere" wird problematisch demonstriert, daß zwar viele qualifizierte Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden, es jedoch fraglich bleibt, ob diese von öffentlich-rechtlichen Stellen auch ausreichend genutzt werden können.

---

21) vgl. Graumann/Scheele S. 11
22) vgl. Kap. 6.1
23) vgl. Tab. 11

9. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

Ausgangslage unserer Untersuchung ist die berufsspezifische Situation im Bereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation. Die technologischen Innovationen sind eine Herausforderung an die Mitarbeiter dieses Dienstleistungsbereiches. Diese muß angenommen und mit Hilfe von umfangreichen Fortbildungsprogrammen in eine spezifische Anpassungsfortbildung integriert werden, damit der Professionalisierungsgrad erhöht werden kann.

Die methodische Ausgangsbasis unserer Untersuchung war die Erhebung von Graumann/Scheele (1985) zum Fortbildungsbedarf. Unter Beibehaltung und Benutzung des von diesen Autoren konzipierten Themenrasters haben wir die Angebotsseite, nämlich die von den Arbeitskreisen (der DGD und freien Arbeitskreisen) sowie vom übrigen Veranstaltungsmarkt angebotenen Veranstaltungen untersucht.

Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erhalten:

1. Geographisch zeichnet sich bei der regionalen Streuung der Veranstaltungsangebote ein sehr heterogenes Bild ab. Eine eindeutige Konzentration liegt im Großraum Frankfurt; Mitteldeutschland und Berlin (West) verzeichnen ein recht hohes Veranstaltungspotential, in Süddeutschland ist ein Angebotsgefälle zu bemerken, und eine krasse Unterversorgung ist in Norddeutschland zu verzeichnen (vgl. Abb. 2).

2. Thematisch ergibt sich eine Abschätzung der Bedeutung nach Rangreihenfolge der Befragten zum Bedarf sowie den beiden Angebotsgruppen (vgl. Tab. 12 und Abb. 11). Eine Übereinstimmung über den hohen prioritären Rang von Veranstaltungen liegt nur zu den Themen "EDV" und "Formale Erfassung" vor. Bei allen anderen Bereichen bestehen große Diskrepanzen zwischen Angebot und Nachfrage. Am auffälligsten ist hier das weite Zurückbleiben des Angebotes hinter der Nachfrage auf dem Sektor "Inhaltliche Erschließung" sowie das völlige Fehlen von Veranstaltungen auf dem Sektor "Informationspolitik".

3. Tendenzen in der Angebotsentwicklung sind aufgrund der unterschiedlichen Quellenlage nur sehr schwer feststellbar. Es ist aber festzuhalten, daß lediglich im Bereich "EDV" sowohl bei den Arbeitskreisen als auch beim Sample "Quo Vadis" ein Anstieg der Angebote zu verzeichnen ist. Eine Sättigung des Marktes scheint im Bereich "Neue Medien" annähernd erreicht zu sein, wie die Zahlen bei "Quo Vadis" und den Arbeitskreisen vermuten lassen.

4. Bezüglich der Akzeptanz wurde eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 23 Personen ermittelt, die zeigt, daß das Interesse an Fortbildungsveranstaltungen recht groß ist, vor allem wenn man bedenkt, daß bei einigen Veranstaltungen Teilnehmerbeschränkungen vorlagen.
Bezüglich des Teilnehmerprofils ist festzuhalten, daß privat-rechtlich organisierte Institutionen das größte Teilnehmerpotential stellen. Fachspartenmäßig sind die meisten potentiellen Interessenten den Bereichen Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen zuzurechnen, so daß davon auszugehen ist, daß sich weitere Angebote auch an die eigentlich intendierte Zielgruppe richten würden.

5. Auch bei der Zeitdauer ist eine Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage zu verzeichnen. Dies ist wichtig festzuhalten, weil auch die Veranstaltungsdauer einen Einfluß auf die Teilnehmerbereitschaft hat. Hier dürfte jedoch relativ leicht Abhilfe zu schaffen sein.

6. Bezüglich der Kosten ist zu vermerken, daß die Arbeitskreise ihre Veranstaltungen in der Regel kostenlos anbieten, bei den Privatanbietern jedoch ein durchschnittlicher Preis von DM 317,78 pro Tag und Teilnehmer zu veranschlagen ist. Dies macht deutlich, daß es für öffentlich-rechtliche Stellen aufgrund der derzeitigen angespannten finanziellen Situation der öffentlichen Haushalte schwierig sein dürfte, diese Veranstaltungen in Anspruch zu nehmen.

Nach diesen Daten lassen sich für die Organisation von themen- und flächendeckenden Fortbildungsveranstaltungen folgende Schlußfolgerungen ziehen:

a) Die Bedürfnisse müssen die Basis für das Anbieten von Veranstaltungen sein, d.h. Diskrepanzen sind zu bestimmen und Prioritäten nach geographischen und themenspezifischen Gesichtspunkten herauszuarbeiten.

b) Die Empfehlungen der Bundesregierung im Fachinformationsprogramm 1985-88 ergeben Hinweise auf Modalitäten zur Erweiterung des Fortbildungsangebotes.

c) Die Einrichtung einer Fortbildungsagentur zum Zwecke der Koordination, des Austausches von Dozenten, der Berücksichtigung von unterversorgten Regionen ist wünschenswert.

d) Eine entscheidende Rolle muß auch den Hochschulen zuerkannt werden, so daß eine Arbeitsteilung bei der Konzipierung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen möglich sein wird.

e) Regelmäßige Statusberichte, vor allem von den Teilnehmern, über den Erfolg der Veranstaltungnen sollten erstellt werden, damit das Feedback zu den Planungsstäben gewährleistet ist.

Erläuterung zu Abbildung 11:

Vergleich der geforderten Fortbildungsschwerpunkte und der Fortbildungsangebote der Arbeitskreise und des Samples "Quo Vadis", orientiert an der Rangreihenfolge der Fortbildungsforderungen.

Ränge als Maßstabseinheiten: Rang n = N + 1 - R. Bei N = 12
(vgl. auch Tab. 12 im Anahng).

Nr. nach Gr./Sch.	Nr. (neu)	Thema
3o1	1	Grundlagen
3o2	2	Beschaffung
3o3	3	Formale Erfassung
3o4	4	Inhaltliche Erschließung
3o5	5	Dienstleistungen
3o6	6	Online-Benutzung
3o7	7	EDV
3o8	8	Reprographie
3o9	9	Rechtsfragne
31o	1o	Neue Medien
311	11	Informationspolitik
312	12	Berufsfragen
313	13	Sonstiges

Anmerkung: Es ist zu beachten, daß bei dieser Darstellung keine Aussagen zum quantitativen Verhältnis von Angebot und Nachfrage gemacht werden, sondern nur Gewichtungsunterschiede der behandelten Themen erkennbar werden sollen.

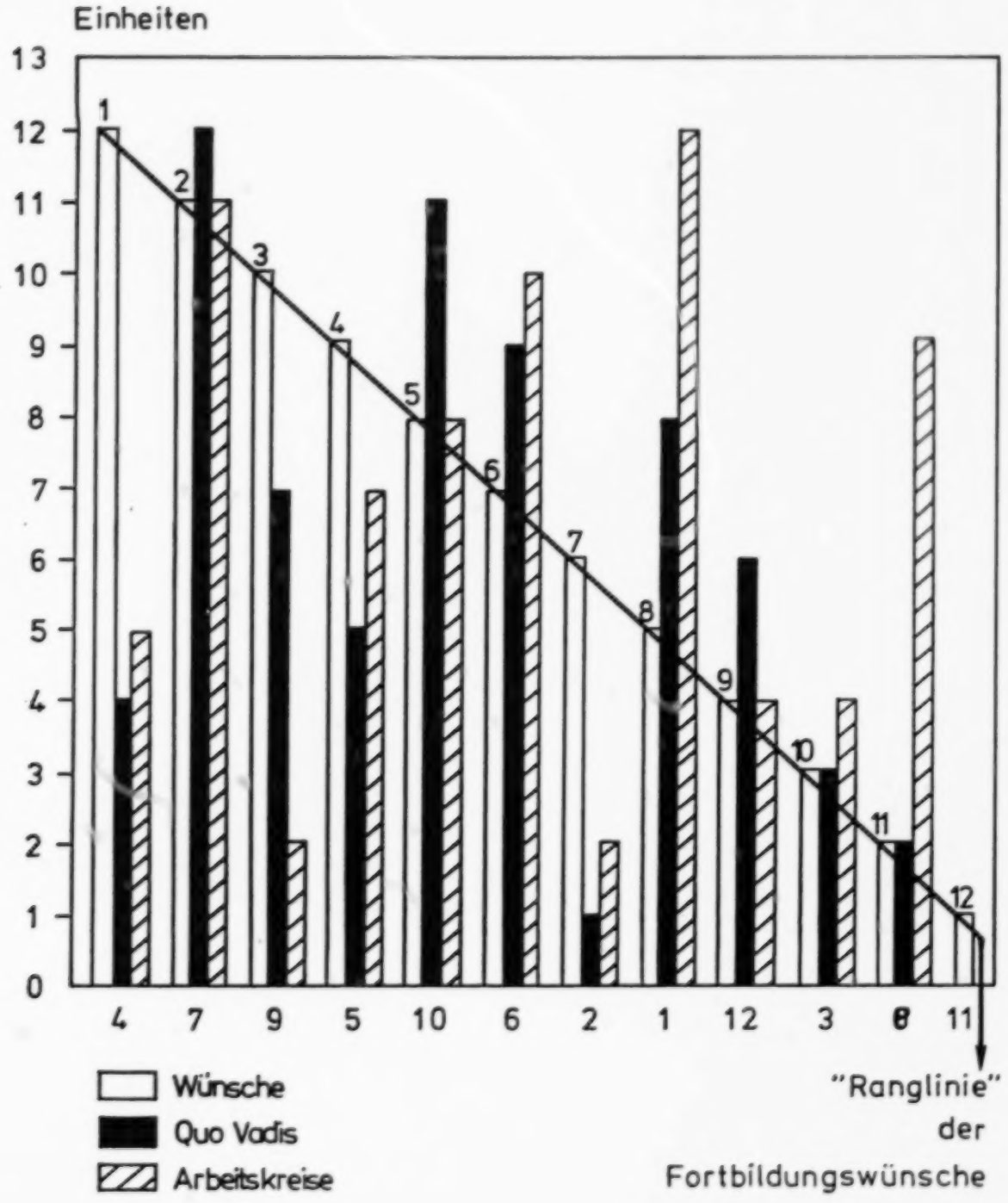


Abbildung 11: Vergleich der geforderten Fortbildungsschwerpunkte und der Fortbildungsangebote

Tabelle 1:

Geforderte Fortbildungsschwerpunkte *

Gesamtübersicht

Rang	% (N = 4.441) der Nennungen	Thema
1.	11.9	Inhaltliche Erschließung
2.	1o.8	EDV
3.	1o.1	Rechtsfragen
4.	9.9	Dienstleistungen
5.	9.7	Neue Medien
6.	9.4	Online-Benutzung
7.	8.4	Beschaffung
8.	7.1	Grundlagen
9.	7.o	Berufsfragen
1o.	6.3	Formale Erfassung
11.	4.7	Reprographie
12.	4.2	Informationspolitik
13.	o.o	Sonstiges

* Nach Graumann/Scheele (1985); Tab. 7-18, S. 19-3o.
Daten einheitlich umgerechnet.

Tabelle 2:

Rangreihenfolge der Themen im Angebot der Fortbildungveranstaltungen der Arbeitskreise im Jahresdurchschnitt

Rang	Nr.*	Thema	Durchschnittliche Zahl der Veranstaltungen p.a.	%
1.	1	Grundlagen	33,63	5o,82
2.	7	EDV	9,63	14,55
3.	6	Online-Benutzung	9,45	14,28
4.	8	Reprographie	3,27	4,94
5.	1o	Neue Medien	2,55	3,85
6.	5	Dienstleistungen	2,18	3,29
7.	12	Berufsfragen	1,45	2,19
8.	4	Inhaltliche Erschließung	1,27	1,92
9/1o.	3	Formale Erfassung	o,73	1,1o
9/1o.	13	Sonstiges	o,73	1,1o
11/12.	2	Beschaffung	o,55	o,83
11/12.	9	Rechtsfragen	o,55	o,83
13.	11	Informationspolitik	o,18	o,27
			66,17	1oo,oo

* Nach dem Schema von Graumann/Scheele

Tabelle 3: Rangreihenfolge der Themen im Jahresdurchschnitt
(aus: "Fortbildung in IuD", "IuD-Termine" und "Training"*)

Rang	Nr.**	Thema	Durchschnittliche Zahl der Veranstaltungen p.a.	%
1.	7	EDV	38o,oo	36,14
2.	1o	Neue Medien	273,33	25,99
3.	13	Sonstiges	148,oo	14,o7
4.	6	Online-Benutzung	73,78	7,o2
5.	1	Grundlagen	56,44	5,38
6.	9	Rechtsfragen	38,22	3,62
7.	12	Berufsfragen	27,11	2,58
8.	5	Dienstleistungen	16.oo	1,52
9.	4	Inhaltliche Erschließung	13,33	1,27
1o./11.	3	Formale Erfassung	11,11	1,o6
1o./11.	8	Reprographie	11,11	1,o6
12.	2	Beschaffung	3,11	o.3o
13.	11	Informations-politik	o,oo	o,oo
			1o51,54	1oo,oo

* Die in dieser Reihe angezeigten Fortbildungsveranstaltungen waren alle Kategorie 7 (EDV) zuzuordnen

** nach dem Schema Graumann/Scheele

Tabelle 4:

Tendenzanalyse zur Entwicklung * der Fortbildungsangebote der Arbeitskreise nach einzelnen Themenkreisen

Nr.	Thema	198o	1981	1982	1983	1984	1985**
1	Grundlagen	33	32	32	22	26	17
2	Beschaffung	1	-	-	-	1	1
3	Formale Erfassung	-	-	1	2	-	1
4	Inhaltliche Erschließung	-	-	2	-	2	1
5	Dienst-leistungen	3	2	-	1	3	2
6	Online-Benutzung	4	2	9	5	8	18
7	EDV	2	3	3	11	14	14
8	Reprographie	3	4	2	-	-	1
9	Rechtsfragen	1	-	1	-	-	-
1o	Neue Medien	-	1	2	2	3	4
11	Informations-politik	-	-	-	-	1	-
12	Berufsfragen	1	2	1	-	1	-
13	Sonstiges (z.B. Erläuterung v. Bibliographien)	1	-	-	1	-	2
	Summe	49	46	53	44	59	61

* Wegen der ungleichmäßigen Quellenlage wurde eine längere Zeitreihe nicht angestrebt.

** Wegen prospektiver Anzeigen erfolgt keine Hochrechnung für das ganze Jahr.; Auswertung bis einschließlich August 1985.

Tabelle 5:

Die Entwicklung des in "Quo Vadis" angezeigten Fortbildungsangebotes im Zeitraum 1984 - 1985 *

Nr.	Thema	1984		1985**		Trend***
		abs.	%	abs.	%	
1	Grundlagen	3o	1,61	35	1,88	116
2	Beschaffung	2	o,11	5	o,27	25o
3	Formale Erfassung	9	o,48	9	o,48	± o
4	Inhaltliche Erschließung	8	o,43	8	o,43	± o
5	Dienstleistungen	5	o,27	17	o,91	34o
6	Online-Benutzung	26	1,39	71	3,8o	273
7	EDV	334	17,9o	412	22,o8	123
8	Reprographie	6	o,32	2	o,11	33
9	Rechtsfragen	31	1,66	43	2,3o	138
1o	Neue Medien	283	15,17	247	13,24	87
11	Informations-politik	-	-	-	-	± o
12	Berufsfragen	16	o,86	3o	1,61	187
13	Sonstiges	79	4,23	158	8,47	2oo
	Summe	829	1oo,oo	1o37	1oo,oo	

* Zur Auswertung herangezogene Reihen der Serie "Quo Vadis": "Fortbildung in IuD" und "IuD-Termine".

** Wegen prospektiver Anzeigen erübrigt sich die Hochrechnung für das ganze Jahr; Auswertung bis einschließlich August 1985.

*** Zu- oder Abnahme gegenüber 1984; - 1984 = 1oo als Indexwert.

Tabelle 6:

Generelles Teilnehmerprofil nach Rechtsform der Institutionen.
(Basis: Mitgliederlisten der Arbeitskreise Aki Frankfurt, HADOK und MAID*)

	öffentlich-rechtliche Institution	halbamtliche Institution	Privatwirtschaft
Aki Frankfurt	1o	21	34
HADOK	15	19	3o
MAID	58	35	79
Summe	83	75	143
%	27,57	24,92	47,51

* Von den anderen Arbeitskreisen lagen keine Angaben hierzu vor.

Aki Frankfurt: Stand 1985
HADOK: Stand 1985
MAID: Stand 1982

Tabelle 7:

Generelles Teilnehmerprofil nach Fachsparten (Basis: Mitgliederlisten der Arbeitskreise Aki Frankfurt, HADOK und MAID)*

	Archiv-wesen	Bibl.-wesen	IuD	Buchh./ Verlage	Entwickl. IuD-Syst.	Inf.-Broker	Lehre u. Forschung	Technol. Beratung	Privat	Sonstige
Aki Frankfurt	1	18	15	5	5	2	9	7	18	12
HADOK	13	51	64	5	1	1	15	2	-	1
MAID	22	83	85	3	3	4	1o	5	3	44
Summe	36	152	164	13	9	7	34	14	21	13
%	7,78	32,83	35,4	2,81	1,94	1,5	7,34	3,o2	4,54	2,81

* Von den anderen Arbeitskreisen lagen keine Angaben hierzu vor.

Aki Frankfurt: Stand 1985
HADOK: Stand 1985
MAID Stand 1982

Tabelle 8:

Dauer der Veranstaltung pro Mitarbeiter
(Quelle Graumann/Scheele, Tab. 2o, S. 32)

	1/2 Tag	1 Tag	2 Tage	3 Tage	3 Tage und mehr	keine Angaben	Summe
Anzahl (abs.)	18	122	68	39	22	18	287
Anzahl (in %)	6,3	42,4	23,7	13,6	7,7	6,3	1oo

Tabelle 9:

Dauer der von den Arbeitskreisen* angebotenen Veranstaltungen in Tagen

	1/2 Tag	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage u. mehr	Summe
Anzahl (abs.)	2o8	43	2	2	3	258
Anzahl (in %)	8o,6	16,6	o,8	o,8	1,2	1oo

* Auswahl: Arbeitskreise Aki Köln, Aki Frankfurt, MAID und SKDI, da bei den anderen Arbeitskreisen keine genaueren Angaben über die Zeitdauer der Veranstaltungen gemacht wurden.

Tabelle 1o:

Dauer der in "IuD-Termine" und "Fortbildung in IuD" angezeigten Veranstaltungen in Tagen

	1/2 Tag	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage u. mehr*	Summe
Anzahl (abs.)	124	357	648	384	287	18oo
Anzahl (in %)	6,9	19,8	36	21,3	15,9	1oo

* Zum Teil Kurse und Seminare bis zu 36o Tagen

Tabelle 11:

Durchschnittliche Kosten für einen Teilnehmer pro Tag
(Quelle: Fortbildung in IuD).

Heft	Gesamtzahl der Tage	Summe der Kosten in DM	Kosten pro Tag in DM
Feb. 84	6o,o	21.567.--	359,45
Mai 84	125,5	42.145.--	335,82
Sep. 84	386,5	123.356.--	319,16
Nov. 84	342,5	11o.474.--	322,5o
Feb. 85	622,o	176.8o4.--	284,25
Mai 85	365,o	124.25o.--	34o,41
Aug.85	716,o	233.21o.--	325,71

Mittelwert: 317,78 DM pro Tag je Teilnehmer
(Medianwert: 33o,76 DM)

Anmerkung: Damit liegt eine generelle Übereinstimmung der Kosten mit den Angaben in Simon (1985) vor, dort wuden DM 33o.-- bei öffentlichen und DM 358.-- bei privatwirtschaftlichen Anbietern veranschlagt.

Tabelle 12:

Synopse der geforderten Fortbildungsschwerpunkte und der Fortbildungsangebote der Arbeitskreise und des Samples "Quo Vadis" nach Rängen

A. Geforderte Fortbildungsschwerpunkte (= Tab. 1)		Fortbildungsangebote B. Akis (=Tab. 2)	Fortbildungsangebote C. Samples aus "Quo Vadis" (=Tab. 3)	Themeneinschätzung nach Rang		
Rang	Thema	Rang	Rang	A.	B.	C.
1.	Inhaltliche Erschließung	8.	9.		≙	≙
2.	EDV	2.	1.	≙	≙	≙
3.	Rechtsfragen	11./12.	6.			
4.	Dienstleistungen	6.	8.			
5.	Neue Medien	5.	2.	≙	≙	
6.	Online-Benutzung	3.	4.		≙	≙
7.	Beschaffung	11./12.	12.		≙	≙
8.	Grundlagen	1.	5.			
9.	Berufsfragen	7.	7.		≙	≙
1o.	Formale Erfassung	9./1o.	1o./11.	≙	≙	≙
11.	Reprographie	4.	1o./11.	≙		≙
12.	Informationspolitik	13.	-	≙	≙	
13.	Sonstiges	-	3.			

Literaturverzeichnis

1) Berufsspezifische Strukturdaten: Erg. zum Handbuch zu d. ausbildungs-, berufs- und wirtschaftszweigspezif. Beschäftigungschancen <ABC-Handbuch> / Annelore Chaberny; Klaus Parmentier (u.a.) - 3. Aufl.- Nürnberg: Inst. für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung d. Bundesanstalt für Arbeit. 1985. - 293 S. (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; Beitr. AB6o).

2) Fachinformationsprogramm 1985-1988 der Bundesregierung.
Bonn: BMFT 1985.

3) Fortbildung in IuD: Termine von Kursen, Seminaren und anderen Veranst. zu Fortbildung u. Weiterbildung in Information und Dokumentation / Hrsg.: Gesellschaft für Information und Dokumentation <GID> - Frankfurt am Main, 1984. - (Quo Vadis). Enth. Termine von national begr. Fortbildungsveranst. auf d. IuD-Sektor. Ersch. vierteljährl.
Jg. 1984-1985 (H. 1-3).

4) Graumann, Sabine: Fortbildungsbedarf im Informationswesen: Ergebnisse e. Umfrage 1984 / Sabine Graumann; Jürgen Scheele. In: Bibliotheksdienst. 19 (1985) H.1. S. 4-31.

5) IuD-Termine: Konferenzen, Kongresse, Seminare, Tagungen, Workshops / Hrsg.: Gesellschaft für Information und Dokumentation <GID>. - Frankfurt am Main, 1981. - (Quo Vadis). Früher u.d.T.: Quo Vadis.
Enth. Termine von internat. Fortbildungsveranst. Ersch. zweimonatlich.
Jg. 1981-1985 (H. 1-3).

6) Kremmling, Barbara: George Anderla - Information in 1985: e. krit. Würdigung auf empir. Grundlage / Barbara Kremmling; Birgit Link; Christina Wahl.
In: ZfBB 32 (1985), H.4. S. 273-29o.

7) Menner, Lothar: Arbeitsmarkt und Beschäftigte im BID-Bereich: Stellenanzeigen-Auswertung und Literaturanalyse m. Bibliographie. - Frankfurt: Gesellschaft für Information udn Dokumentation <GID>, 1984. 78 S.

8) Scheele Jürgen: Fortbildungsaktivitäten regionaler Gremien im Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationswesen.
In: Auskunft: Mitteilungsblatt Hamburger Bibiotheken.
(1984), H.3. S. 129-134.

9) Simon, Hans-Reiner: Statusbericht zur Aus- und Fortbildung in der Information und Dokumentation und in der Informationswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).
Frankfurt am Main: Gesellschaft für Information und Dokumentation <GID>, 1985. - 44 S.

1o) Training: Termine von Kursen, Seminaren und Benutzertreffen dt. u. ausländ. Datenbasenherst. u. Informationsanbieter / Hrsg.: Gesellschaft für Information und Dokumentation <GID>. - Frankfurt am Main, 1984. - (Quo Vadis).
Enth. Termine von Informationsveranstaltugen dt. u. ausländ. Datenbasenherst. u. Informationsanbieter in d. Bundesrepublik Deutschland. Ersch. monatlich.
Jg. 1984-1985 (H.1-8)
(1984 H.1, 3, 7 vergr.).